

Pressedienst

PFERDESORTVERBAND
BADEN-WÜRTTEMBERG e.V.

1. November 2021

Redaktion:

Martin Stellberger

Mühlbachweg 33

88250 Weingarten

Telefon: 0751 59353

martin@stellberger.de

www.stellberger.de

Herausgeber:

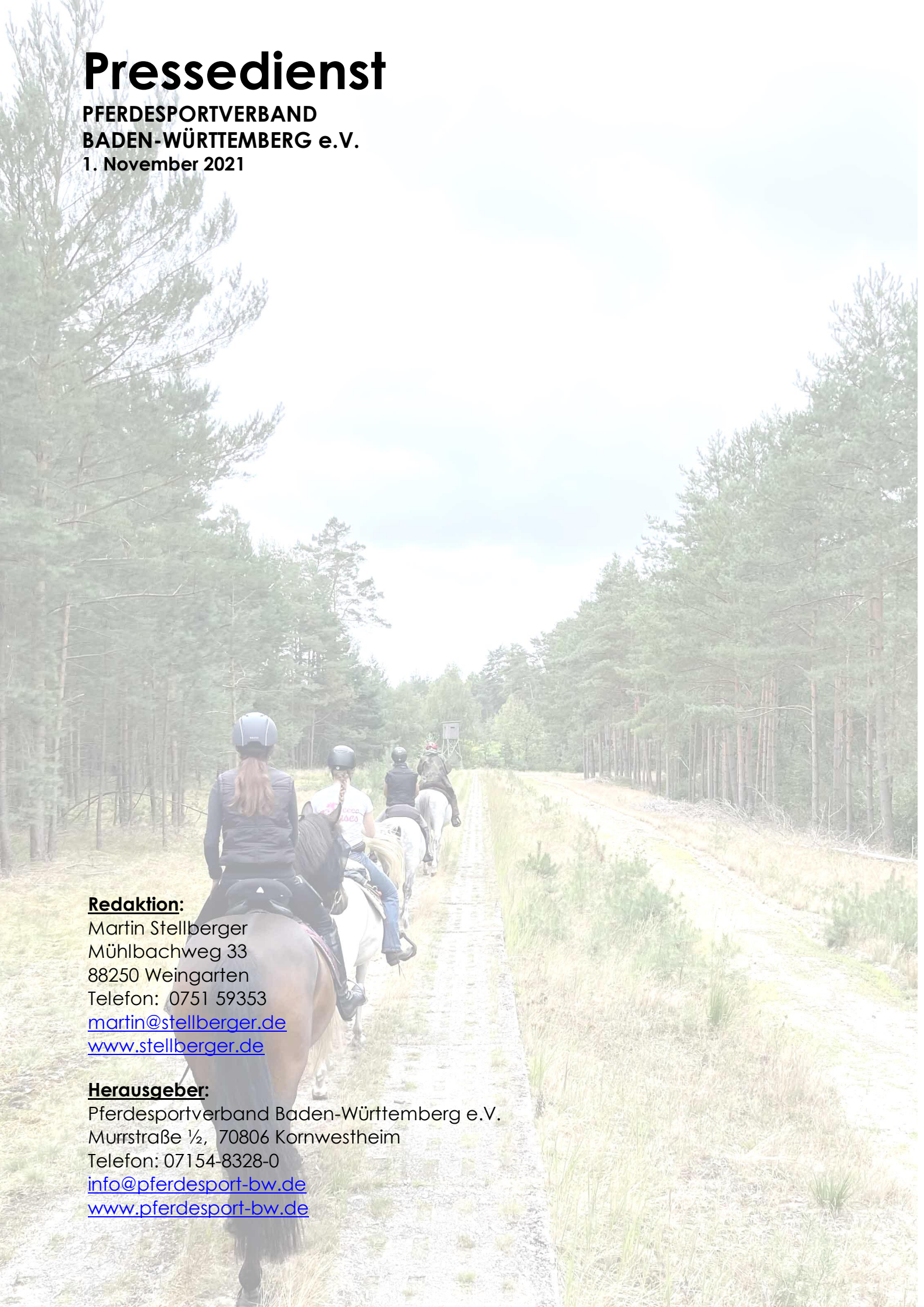
Pferdesportverband Baden-Württemberg e.V.

Murrstraße ½, 70806 Kornwestheim

Telefon: 07154-8328-0

info@pferdesport-bw.de

www.pferdesport-bw.de



INHALT

THEMA 1: Gerhard Ziegler zum Ende seiner Amtszeit	4
THEMA 2: 30 Jahre Voltigierzirkel	8
30 Jahre Voltigierzirkel	8
THEMA 3: Behandlungslücke für Pferde abgewendet	11
Behandlungslücke für Pferde abgewendet	11
TIPP AUS DEM TURNIERKALENDER	12
Waghäusel-Wiesental: Dressurturnier bis Klasse S***	12
TURNIERE UND KONTAKTE in Stichworten.....	13
NACHGEREICHT	14
Hans-Dieter Dreher: Sieger im BW-Bank Hallenchampionat 2021	14
Marcel Marschall wieder auf Erfolgskurs	14
Sophie Leube siegte in Boekelo	14
Zwei Siege in einem: Merle Hoffmann erfolgreich in Polen	15
Franz Trischberger gewann iWest-Cup	15
DM Ponyvielseitigkeit in Ströhen	15
IM STENOGRAMM	16
Clara Kohoutek für das Bundesnachwuchschampionat nominiert	16
Jung, Sportlich, FAIR 2021	16
VOLTIGIEREN.....	17
Die Voltigierer im Lande steigen wieder ein in den Sport.....	17
Vorschau: Angebote 2022.....	18
Online Richter- und Ausbilderschulungen „Pferdeführerscheine“	18
Verlängerung Kutschenführerschein B	18
Forst: Ausbilderseminar mit Rolf Petruschke	18
ANGEBOTE DER PERSÖNLICHEN MITGLIEDER DER FN	20
NACHRICHTEN AUS MARBACH.....	21
Markus Lämmle ist neuer Leiter der Landesreitschule Marbach.....	21
NEUES VOM WOLF	23
3.959 Weidetiere von Wölfen getötet oder schwer verletzt	23
Wer sagt, Wölfe greifen keine Pferde an, wird eines Besseren belehrt!	23
Kommentar.....	24
PFERDESTEUER	25
Schweppenhausen gibt nicht auf: Pferdesteuer bleibt im Gespräch	25
PFERDESCHÄNDER.....	26
Pferdeschänder erwischt.....	26
Ettenheim: Bedroht Pferdeschänder erneut Pferde?	26
Psychologin Andrea Beetz erläutert Hintergründe.....	26
REZENSIONS-TIPP	28
Reiten beginnt im Kopf – 200 Dinge, die jeder Reiter wissen sollte	28
Gesagt ist gesagt... ..	29
Peter Hofmann,.....	29
Steve Guerdat,	29
TV - SERVICE PFERDESORT	30
NAMEN SIND NACHRICHTEN	32
Isabelle von Neumann-Cosel wird 70	32
Erstaunliche Rendite	32

Gelesen, gehört.....	33
Jäger erschoss zwei Pferde an Stelle von Wildschweinen	33
SERVICE.....	34
Archiv im PRESSEDIENST	34
IMPRESSUM	34

Zum Geleit

In unserem Sport geht es um Respekt und Achtung vor der Kreatur. Das ist die *Maxime* unseres Sports. Davon rücken wir auch nicht ab. *Genau* das macht ja auch die Faszination aus.

Es gibt keine andere Sportart, die einen solchen pädagogischen, ja philosophischen Ansatz verfolgt wie der Pferdesport. Das müssen wir gerade jetzt immer wieder betonen. Und gerade jetzt, wo man kritisch auf den Reitsport schaut, haben wir dazu noch einmal die Chance.

Peter Hofmann, Präsident des Reitervereins Mannheim
und Mitglied im FN-Präsidium für den Spitzensport
Reiterjournal 10/2021

THEMA 1: Gerhard Ziegler zum Ende seiner Amtszeit

Ditzingen. Gerhard Ziegler überraschte vor einigen Monaten die Delegierten des Pferdesportverbandes Baden-Württemberg mit seiner Ankündigung, im kommenden Jahr nicht mehr als Präsident des Verbandes zur Verfügung zu stehen. 15 Jahre lang hatte er bis dahin die Geschicke des organisierten Pferdesports in Baden-Württemberg mitgetragen und geführt. Jetzt sei es Zeit, das Amt in jüngere Hände zu geben, meinte Gerhard Ziegler, der allerdings dem Pferdesport in anderer Funktion bei der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN) erhalten bleibt. Zieglers Abschied war Anlass für den PRESSEDIENST, ein Interview mit dem nunmehr scheidenden Präsidenten zu führen:

PRESSEDIENST: Herr Ziegler, am 16. April 2007 wurden Sie zum Präsidenten des Pferdesportverbandes Baden-Württemberg gewählt. Es war damals ein denkwürdiger Tag, weil zwei Kandidaten zur Wahl standen. Wir erinnern Sie sich an diesen Wahltag.



Gerhard Ziegler: Der 16. April 2007 war für mich in der Tat ein denkwürdiger Tag. Nach Wochen eines Wahlkampfes, der aus meiner Sicht nicht fair war und von meinen Gegnern – ohne dass sie sich zu erkennen gegeben haben – mit Unwahrheiten oder Halbwahrheiten betrieben wurde. Zum einen haben mir langjährige Weggefährten geraten, meine Kandidatur zurückzunehmen, da ich nie gewählt würde, zum Anderen hatte ich viele Unterstützer, die mich immer wieder ermuntert haben,

an meiner Kandidatur festzuhalten. Grenzwertig wurde der Wahlkampf, als mich Mandanten angesprochen haben „...so wie Sie in der Presse dargestellt werden..., kennen wir Sie trotz langjähriger Zusammenarbeit nicht.“ Mir wurde unterstellt, dass ich die Regionalverbände auflösen wolle. Weder vor meiner Zeit als Präsident noch während meiner Zeit als Präsident habe ich dieses Thema jemals artikuliert.

PRESSEDIENST: Wenn Sie im Frühjahr Ihr Amt als Präsident nach stolzen 15 Jahren abgeben, haben Sie eine lange Wegstrecke für den Pferdesport im Lande hinter sich. Wie erinnern Sie sich an die Anfänge Ihrer Arbeit als Präsident?

Gerhard Ziegler: Als ich am Morgen des Wahltages das Haus verließ, hatte ich zu meiner Frau gesagt, selbst wenn ich gewählt werde, weiß ich nicht, ob ich mich darüber freuen soll. Mir war aber klar, dass – sollte ich verlieren – ich die Niederlage sportlich annehmen und der Wahlsiegerin gratulieren würde, was diese im Übrigen bis heute nicht für notwendig gehalten hat. Zwei Dinge waren mir aber an diesem Tag bereits klar: 1. dass ich vor allem Vertrauen bei den Personen gewinnen muss, die mich nicht gewählt haben und 2. dass, wenn ich aufhöre, ich mich nie aktiv in die Suche meiner Nachfolgerin/meines Nachfolgers einschalten werde. Mitglieder – auch im Präsidium – haben mir später bestätigt, dass sie mich auf Anraten gewisser Leute nicht gewählt haben, obwohl sie mich gar nicht kannten.

PRESSEDIENST: Ziele steckt man sich und seinem Team, kann sie erreichen oder nicht. Welche haben Sie erreicht, welche bedürfen noch weiterer Arbeit?

Gerhard Ziegler: Wie bereits angedeutet war es mir von Anfang an sehr wichtig, mit den Mitgliedern des Präsidiums vertrauensvoll zusammenzuarbeiten und die Sacharbeit in den Vordergrund zu stellen. Ich hoffe, das ist mir gelungen und die Gegensätze des Wahlkampfs waren überraschend schnell überwunden. Auch die Zusammenarbeit mit den Landestrainern muss gut und vertrauensvoll sein und die Nähe zur Basis halte ich für unglaublich wichtig. Die Ziele, die ich mir im Wahlkampf gestellt habe, sind heute im Wesentlichen noch genauso aktuell wie damals:

- a) Die Basis kann nicht breit genug sein.
- b) Die Darstellung in der Öffentlichkeit ist weiter zu verbessern.
- c) Der Ausbildung von Reitern und Pferd ist absolute Priorität einzuräumen.
- d) Wir müssen ein differenziertes Angebot für unsere Vereinsmitglieder anbieten.
- e) Unser oberstes Ziel muss sein, Menschen und Pferde zueinander zu bringen und
- f) Wir müssen Ideenlieferant für Vereine und Pferdebetriebe sein.

Ich hoffe, dass ich viel von diesen Zielen erreichen konnte. Objektiv messbar sind sie allerdings nicht. Ein besonderes Anliegen war für mich immer eine solide Finanzstruktur. Wie oft wurde mir vorgeworfen, einen „Juliusturm“ zu errichten und es wurde gegen die Beitragserhöhung opponiert. Zurückblickend auf zwei Jahre Corona-Pandemie bin ich froh, dass wir in der Vergangenheit sparsam und mit Übersicht gewirtschaftet haben.

PRESSEDIENST: Ein Amt wie das Ihre, ist ja nicht statisch. Was hat sich in all den Jahren an Anforderungen an einen Präsidenten von annähernd 100.000 Mitgliedern und vielen Hundert Vereinen und sein Team verändert, weiterentwickelt?

Gerhard Ziegler: Nachdem zu Beginn meiner Amtszeit die Mitglieder in den Reitvereinen in allen Landesverbänden zurückgegangen sind, war mein großes Ziel, diese Mitgliederzahl wieder zu erreichen und ich hatte den Wunsch, dass wir über 100.000 Mitglieder bekommen. Dies haben wir bei knapp 99.000 noch nicht erreicht und ich befürchte – coronabedingt – werden wir dies auch zum Ende des Jahres nicht erreichen können. Trotzdem sind wir seit einigen Jahren der mitgliederstärkste Landesverband und konnten Westfalen, das diese Position über Jahrzehnte innehatte, überholen. Das hat mich ganz besonders gefreut. Auch haben wir für alle Altersgruppen zur weiteren Talentfindung und Talentförderung Serien installiert, sei dies zum Beispiel der Landesjugend-Cup oder die Qualifikationen der Nürnberger Versicherungen. Des Weiteren war es für mich ein großes Ziel, Baden-Württembergische Amateurmeisterschaften durchzuführen. Diese Idee hat die FN sehr schnell aufgenommen und im gleichen Jahr erstmalig Deutsche Amateurmeisterschaften durchgeführt.

PRESSEDIENST: Die Struktur des Landesverbandes hat sich administrativ nicht so sehr verändert. Aber der Pferdesport an sich hat sich verändert und verändert sich wohl gerade weiterhin. Wie vergleichen Sie den Pferdesport zu Beginn Ihrer Amtszeit mit dem Stand heute?

Gerhard Ziegler: Ich denke, wir leben in einer fortwährenden Veränderung. In vielen Bereichen ist festzustellen, dass das ehrenamtliche Engagement nachlässt. Neue Themen wie Umweltschutz und Breitensport rücken in den Fokus. Nach außen mag es so erscheinen, dass sich der Landesverband administrativ nicht so sehr verändert hat. Betrachtet man dies aber genauer, so kann man feststellen, dass sich die Aufgaben des Landesverbandes zum einen durch die Digitalisierung wesentlich verändert haben, zum anderen aber auch neue Aufgaben intensiviert wurden, wie z.B. die Förderung der Jugend. Ich denke, nicht nur die Struktur des Landesverbandes ist professioneller geworden, sondern auch das gesamte Umfeld. Es gibt mehr private Reitanlagenbetreiber. Vereine haben immer mehr Ausbilderprobleme. Die tiergerechte Pferdehaltung muss noch mehr intensiviert werden. Viele Vereine haben in die Jahre gekommene Vereinsanlagen und einen gewissen Instandhaltungsstau.

PRESSEDIENST: Der Pferdesport ist immer auch dem Zeitenwandel unterworfen. Welche Konsequenzen für den Landesverband ergeben sich aus der Entwicklung des Pferdesports hierzulande hin zum Breitensport? Und viele Vereine haben Mitglieder- und Mitarbeitersorgen.

Gerhard Ziegler: Wir müssen zur Kenntnis nehmen, dass von unseren Mitgliedern weniger als 10 Prozent einen Reitausweis haben und nicht alle Reitausweisinhaber auch Turnierstarter sind. Der Tierschutzgedanke wird immer mehr in den Vordergrund gestellt, das Tierwohl ist immens wichtig und Themen, die Tierschutzorganisationen wie die PETA haben, müssen sachlich und weniger emotional diskutiert werden. Ich glaube, der organisierte Reitsport in Deutschland tut sehr viel, um dem Tierwohl gerecht zu werden. Umso betrüblicher sind dann Bilder, wie wir sie beim Modernen Fünfkampf bei der Olympiade in Tokio gesehen haben.

PRESSEDIENST: Parallel zum Präsidentenamt haben Sie sich in der FN engagiert und sind in dortige Gremien gewählt: Was bringen diese Verbindungen für den Pferdesport im Lande?

Gerhard Ziegler: Ich denke, durch meine Tätigkeit im Präsidium der Deutschen Reiterlichen Vereinigung als Sprecher der Landesverbände und jetzt als Finanzkurator habe ich die Möglichkeit, mich in Entwicklungen des Pferdesports mehr einzubringen und stärker mitzugestalten. Diesen

Wissensvorsprung habe ich gerne in den Pferdesportverband Baden-Württemberg eingebracht. Ich glaube, der Pferdesportverband Baden-Württemberg ist zwischenzeitlich einer der Meinungsführer unter den Landesverbänden.

PRESSEDIENST: Ein Blick in die „Glaskugel“: Was macht Ihnen im Pferdesport für die Zukunft Sorgen? Worin sind Sie optimistisch gestimmt?

Gerhard Ziegler: Die Sorgen um das Tierwohl und die überzogenen Vorstellungen der Tier-schützer machen mich sehr nachdenklich. Wenn wir sehen, welche Leistungen die Pferde für die Menschheit in den vergangenen Hunderten von Jahren erbracht haben, kann dies nicht weg-diskutiert und die Forderung gestellt werden, dass Pferde nicht mehr zum Reiten verwendet werden sollen. Des Weiteren müssen wir feststellen, dass immer mehr professionelle Turnierveranstalter in den Vordergrund treten und viele Vereine weniger aktiv sind. Diese Professionalisierung entspricht nicht meinen Vorstellungen. Ich denke aber, dass die Liebe zu den Pferden unverändert bleiben wird und wir auch in Zukunft noch viel Spaß mit der Kreatur Pferd haben werden.

Herr Ziegler, vielen Dank für das Gespräch.

Die Fragen stellte Martin Stellberger

THEMA 2: 30 Jahre Voltigierzirkel

30 Jahre Voltigierzirkel

Kirkel-Limbach. Jubiläen sollten gefeiert, zumindest aber in den Blick der Öffentlichkeit gestellt werden und nicht nur im „kleinen Kreis“ zur Geltung kommen. Und so feiert der Verein „Der Voltigierzirkel e.V.“ in diesem Jahr und mit seiner Vereinsmitteilung 3/2021 sein 30-jähriges Bestehen. Felix Bender aus Kirkel-Limbach, 1. Vorsitzender des Vereins, schreibt in der neuen Ausgabe der Vereinsschrift „Aktueller Voltigierzirkel“: „Mein besonderer Dank gilt Ulrike Rieder (aus Gaiberg, Anm. der. Red.) und ihrem Team, die 1991 die großartige Idee hatten, eine Interessen- und Fördergemeinschaft für den Voltigiersport zu gründen.“ Eine Chronik des Vereins zeigt indes in Wort und Bild die Entwicklung des Vereins in den 30 Jahren. Beeindruckend ist das schon sehr, was die Freunde des Voltigiersports in den drei Jahrzehnten entwickelt und geschaffen haben. Der Chronik zu entnehmen ist, dass die Mitglieder des Vereins von Anfang an richtig mitgemacht haben: Schon ein Jahr nach der Gründung war der Voltigierzirkel maßgeblich an der Organisation der Voltigier-Weltmeisterschaft in Heilbronn beteiligt. 1995 gab es eine wichtige erste Tagung in Bad Boll unter dem Titel: „Voltigieren – ein Sport mit Zukunft“. Diese Tagung wurde als „Meilenstein über die Landesgrenzen hinaus“ bewertet. Der Voltigiersport hat sich auch daraus hervorragend weiterentwickelt.

Drei Jahre später, erneut in Bad Boll, wurde die Arbeit des Vereins in besonderer Weise anerkannt: Die Tagung „Voltigieren – Tradition und Zukunft“ hatte eine Sogwirkung weltweit, denn Gäste kamen aus allen Winkeln der Welt, von Argentinien bis Australien, von USA bis Dänemark. Dabei waren auch Vertreter aus der Schweiz, aus Österreich und den Niederlanden... Der nächste Schritt erfolgte 1999 „online“ mit der Freischaltung der Internetseite und www.voltigierzirkel.de.

Die zweite Weltmeisterschaft der Voltigierer auf deutschem Boden fand 2000 in Mannheim statt und war ein grandioser Erfolg, an den sich der Autor dieser Zeilen besonders lebhaft erinnert. Der Sport, seine Qualität und die Stimmung waren grandios. Die beiden Baden-Württemberger Ulrike Rieder aus Gaiberg und Björn Ahsbahs aus Neubulach waren dabei wichtige Säulen der Organisation. Parallel dazu gab es eine große Ausstellung zur Geschichte des Voltigiersports, die dann auch im Deutschen Pferdendomuseum in Verden/Aller zu sehen war. Die beispiellosen Aktivitäten des Voltigierzirkels erhielten aber auch einen Dämpfer: Als die Datenschutz-Grundverordnung aufkam, wirkte sich das auf den seit 2001 existierenden Internetauftritt „Das moderierte Voltigierforum“ aus: Die Erfolgsgeschichte von 17 Jahren war damit an dieser Stelle beendet. Im Mai 2001 war der Verein auf 1.000 Mitglieder angewachsen, auch mit internationalen Mitgliedern. Fast zeitgleich gab es die dritte Voltigiertagung in Bad Boll unter dem Motto: „The Spirit of Vaulting – internationale Begegnungen“. Gefeiert wurde zudem das „Zehnjährige“ in Göppingen mit einem „Abend der Begegnung“.

Das Voltigierforum indes entwickelte sich im Internet zu einer weltweit anerkannten Plattform mit über 6.000 Einträgen und 500.000 Besuchern in 15 Monaten. Logisch, dass die erfolgreichen Tagungen in Bad Boll fortgesetzt wurden, 2004 unter dem Thema: „Voltigieren mit Balance“. Neue Ideen gab es auch immer wieder, z.B. mit dem Preis „Beste Neustarter“, der 2007 erstmals

vergeben wurde. „Voltigieren weltweit – mehr als nur ein Sport“ war der Titel der Tagung 2006 in Bad Boll und er schlug eine Brücke zwischen den Themen Sport und Religion.

Veränderungen im Verein brachte das Jahr 2006 außerdem mit sich: Ulrike Rieder trat nicht mehr als 1. Vorsitzende zur Wahl an, wurde aber zur Ehrenvorsitzenden ernannt und erhielt später von der FN das Deutsche Reiterkreuz in Silber und dann folgte 2008 das Bundesverdienstkreuz. Der gesamte Vorstand wurde bis auf einen Mitstreiter neu gewählt. Felix Bender ist seither Vorsitzender des „Voltigierzirkels“ und das Revirement nahm Fahrt auf. 2007 wurde die Zeitschrift „Voltigierzirkel“ einer grundlegenden Erneuerung unterzogen und kam damit moderner und attraktiver heraus. Außerdem besann sich der Verein auf die Basis und schrieb einen „Förderpreis Breitensport“ aus. Wenig später kam es zur „Kooperation mit den Landesverbänden“. Erneut in Bad Boll gab es 2008 eine Tagung „Voltigieren – Emotionen und Rhythmus“. 2009 wurde die Deutsche Meisterschaft aufgeteilt nach Altersgruppen, das heißt, Medaillen gibt es seither für Senioren und Junioren. 2010 folgte die siebte Volti-Tagung in Bad Boll mit dem Titel: „Voltigieren – Kreativität und Verantwortung“. Seit 2011 präsentiert sich der Voltigierzirkel auch auf Facebook. Zeitgleich beging der Verein das „20-Jährige“ mit einem Sonderheft über die Entwicklung des Voltigiersports und des Vereins.

Und wieder gab es eine Zäsur: Die achte Tagung unter dem Titel „Zukunft des Voltigierens: Neues wagen, Bewährtes entwickeln“ fand zum letzten Male in Bad Boll statt. Joachim Kropp schied damals als letztes Mitglied der Gründergruppe aus dem Vorstand mit der Ehrenplakette des Pferdesportverbandes Pfalz und der Ernennung zum Ehrenmitglied aus. Verändert wurde 2012 der „Aktuelle Voltigierzirkel“ erneut und setzte u.a. auf mehr Fotos und moderne Gestaltung. Danach wurde auch der Inhalt des Heftes aufgewertet und für ein breiteres Publikum erschlossen. 2014 ist die Burg Altleiningen in der Pfalz erstmals Sitz der Voltigier-Tagung unter dem Motto: „Höher, schneller, risikobereiter – wo wollen wir hin?“ 2016 begingen die Voltigierer in Altleiningen zur zehnten Tagung ihr 25-jähriges Bestehen und stellten dafür das Motto: „Jubilieren und neue Wege ausprobieren“.

Voltigierfreunde kommen und gehen. So verlor der Verein im Jahr 2017 gleich zwei wichtige Wegbegleiterinnen: in der Schweiz verstarb Silvia Huonder, die als „Volti-Mami“ große Beliebtheit genoss und in Baden-Württemberg verstarb Andrea Titzmann, auf deren Idee und Organisation die Tagungen in Bad Boll wuchsen. „Kreativ auf neuen Wegen“ hieß es 2018 bei der 11. Voltigier-tagung in Altleiningen. Hier wurde die Kooperation mit der Stiftung Deutscher Voltigiersport begründet. Im gleichen Jahr wurde das Voltigierforum im Internet geschlossen. Die Datenschutz-Grundverordnung habe die Arbeit dafür so erschwert, dass keine andere Wahl blieb, heißt es in der Chronik. Dafür wurde der Facebook-Auftritt verstärkt. 2020 folgte die Eröffnung eines Auftritts bei Instagram und erfreut sich seither einer steigenden Zahl von „Followern“.

Kurz bevor die Corona-Schranke fiel, gelang noch die 12. Voltigiertagung unter dem Thema „Gemeinsam mehr erreichen“. Hier wurde auch der Grundstein für ein „Digitales Voltigier-museum“ gelegt, eine Idee von Inge Lohr. Wehrmutstropfen ist allerdings: Durch Corona wurden weltweit sämtliche Voltigieraktivitäten „abgeschaltet.“ So ging der Verein medial aktiver vor. 2020 gab es eine Art Weltpremiere mit dem ersten Podcast, der sich ausschließlich mit dem Voltigiersport beschäftigte. Und weiter ging auch der Internet-Auftritt unter Federführung der Stiftung Deutscher Voltigiersport mit dem „Schönfelder-Contest“, bei dem Voltigier-Gruppen Videoclips einreichen können. Und auch auf Youtube ist der Voltigierzirkel zu finden. „Online“

geht es auch 2021 weiter mit der virtuellen Volti-Tagung als „Online-Burg“. Vorträge, Workshops und Diskussionsrunden gab es hier zuhauf.

In all den Jahren war Felix Bender dem Voltigieren verbunden, zunächst als Aktiver, der auch noch die Wertungen von Ulrike Rieder als Richterin erlebte, und dann als deren Nachfolger im Amt des Vorsitzenden des Vereins. Er erinnert sich an die damalige Wahl so: „Bei der Voltigiertagung 2006 in Bad Boll lag schon ein wenig Endzeitstimmung in der Luft: Niemand wusste, wie es mit dem Verein weitergeht und wer die Geschicke als Vorstand in die Hand nehmen wird. Erst eine Findungskommission konnte letztlich Kandidaten zur Wahl aufstellen und in mir wuchs das Gefühl, dass ich das Amt als 1. Vorsitzender übernehmen wollte.“ Bender betont, dass das Vorstandsteam teilweise seit 15 Jahren aktiv ist und „mich von Anfang an unterstützte“.

Der Voltigierzirkel war von Anfang an nicht auf Deutschland begrenzt. Vielmehr entwickelte sich allmählich ein weltweites Netz, in dem Österreich und die Schweiz feste Größen sind. Abschließend betonte Felix Bender in seinem Grußwort zum 30-jährigen Bestehen: „Der Voltigierzirkel wird 30 Jahre alt – aber passender wäre 30 Jahre jung. Denn er sprüht weiterhin voller Ideen und Energie. Wir hoffen, dass Ihr ihm mindestens die nächsten 30 Jahre treu bleibt. Denn der Voltigiersport braucht eine unabhängige und inspirierende Interessen- und Fördergemeinschaft.“

THEMA 3: Behandlungslücke für Pferde abgewendet

Behandlungslücke für Pferde abgewendet

FN begrüßt Entscheidung des EU-Parlamentes zum Einsatz bestimmter Antibiotika bei Tieren

Warendorf. (fn-press). Aufatmen bei Pferdebesitzern und Tierärzten: Das Europäische Parlament (EU) hat einen Antrag abgelehnt, demzufolge der Einsatz bestimmter Antibiotika-Wirkstoffe bei Tieren und damit auch bei Pferden unmöglich geworden wäre. „Wir begrüßen die Entscheidung der EU-Abgeordneten. Andernfalls wäre es bei bestimmten schweren bakteriellen Infektionen zu einer Behandlungslücke bei Pferden gekommen, die schlimmstenfalls den Tod von Pferden zur Folge gehabt hätte,“ zeigt sich Soenke Lauterbach, Generalsekretär der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN), über den Ausgang der Abstimmung erleichtert.

Der nun abgelehnte Antrag bezog sich auf eine EU-Verordnung, in der der Einsatz von Tierarzneimitteln geregelt ist und die ab dem 28. Januar 2022 in allen Mitgliedsstaaten der Europäischen Union (EU) angewendet werden muss. Ein wichtiges Ziel dieser Verordnung ist es, die Entstehung von Resistenzen gegen Antibiotika bei Tieren zu verhindern. Um dieses wichtige und richtige Ziel zukünftig verfolgen zu können, wurden in einer weiteren EU-Verordnung mit Hilfe der Wissenschaft Kriterien entwickelt, an denen sich Tierärzte zukünftig orientieren müssen, wenn Antibiotika bei Tieren eingesetzt werden. Vom Abgeordneten des Europäischen Parlaments Martin Häusling wurde im August ein Antrag eingebracht, der Änderungen der Kriterien in Bezug auf den Einsatz von Antibiotika vorsieht. Bestimmte Antibiotika-Wirkstoffgruppen sollten zukünftig ausschließlich für die Behandlung des Menschen vorgesehen sein. Zwar waren in dem Antrag des Abgeordneten Ausnahmen zur Behandlung von einzelnen Tieren, wie beispielsweise Pferden vorgesehen. Dennoch hätte die Regelung nach Einschätzung von Tierärzten zu Behandlungslücken geführt, die im schlimmsten Falle für Pferde tödlich enden können.

Aus Sicht der FN ist es ein absolutes Muss, dass erkrankte Pferde weiterhin von Tierärzten angemessen mit relevanten Antibiotika-Wirkstoffgruppen behandelt werden können. Vor diesem Hintergrund unterstützte die FN das Engagement der Bundestierärztekammer (BTK) gegen den Antrag. Die FN rief ihre Mitglieder und Pferdeleute auf, sich an einer Online-Petition und einer Unterschriften-Kampagne des Bundesverbands Praktizierender Tierärzte e.V. (bpt) zu beteiligen. Zudem nutzte die FN ihre politischen Kontakte auf Bundes- und EU-Ebene.

TIPP AUS DEM TURNIERKALENDER

Waghäusel-Wiesental: Dressurturnier bis Klasse S***

05.-07.11.2021

Waghäusel-Wiesental. Der Reit- und Fahr- und Pferdezuchtverein 1929 Wiesental e.V. nimmt die zu Ende gehende grüne Saison noch einmal ins Visier und richtet ein Dressurturnier aus, das hohe Ansprüche stellt. Fünf Wettbewerbe der schweren Klasse stehen auf dem Programm. Sie beginnen mit einer Dressur Klasse S* für junge Pferde im Alter von sieben bis neun Jahren. Es folgen zwei Dressuren St. Georg Klasse S* und St. Georg Special Klasse S*. Dann machen die Anforderungen einen gehörigen Sprung nach oben: Für die besten Reiter stehen nämlich zwei Dressuren Klasse S*** bevor: eine Intermediaire II und als Höhepunkt des Turniers ein Kurz Grand Prix. Auch an jene Reiter wurde gedacht, die junge Pferde vorstellen wollen bzw. nicht zu den oberen Leistungs-klassen gehören. Für sie stehen vier Wettbewerbe in Klasse A bis M** im Programm. Für ganz junge Reiterfreunde gibt es einen Wettbewerb der Führzügelklasse.

Kontakt: Florian Holzer, Telefon 0170-5230490

TURNIERE UND KONTAKTE in Stichworten

Springen/Dressur

Sauldorf-Boll Dressur bis Klasse S, Springen
05.-07.11.2021 Kont: Markus Kuhnle Tel. 0173-7626714

Vielseitigkeit

Radolfzell- Geländeritte mit Finale Ponymaster-Vielseitigkeit 2021
Gut Weiherhof Kont: Claudia Deyle, Tel. 0171-4906972
31.10.2021

NACHGEREICHT

Hans-Dieter Dreher: Sieger im BW-Bank Hallenchampionat 2021

Eimeldingen/Sulmingen/Salzstetten/Madenreute/Schopfheim/Dusslingen. Die Reise vom südlichen Baden ins württembergische Bisingen zum Reitverein Hohenzollern hat sich für Hans Dieter Dreher aus Eimeldingen mit seinem Pferd *Prinz* gelohnt. Er gewann das Finale zum BW-Bank-Hallenchampionat 2021 überlegen mit zwei fehlerfreien Ritten im Umlauf und in der Siegerrunde. Das Finale sollte bekanntlich im November in Stuttgart ausgetragen werden, aber das Stuttgart German Masters-Turnier fiel erneut wegen Corona aus. Zweimal fehlerfrei blieben auch Lea Sophie Gut aus Sulmingen und Alina Hertwig aus Salzstetten/Madenreute sowie die Schweizerin Rebecca Hotz aus Schopfheim. Ein besonderer Höhepunkt war die Verleihung des Goldenen Reitabzeichens an Marc Poppel aus Dusslingen, Mitglied des Reitsportzentrums Hohenzollern (der PRESSEDIENST berichtete in seiner Oktober-Ausgabe.)

Marcel Marschall wieder auf Erfolgskurs

Heiligkreuztal. Marcel Marschall wurde im mit 51.000 Euro dotierten Großen Preis von Marignano in Italien Zweiter. Der 30-jährige Springreiter aus dem oberschwäbischen Heiligkreuztal war zusammen mit nur fünf Konkurrenten in einem äußerst anspruchsvollen Umlauf auf dem 12-jährigen niederländischen Wallach *Extra Strong* strafpunktfrei geblieben. Im Stechen musste Marschall in diesem Weltranglistenspringen lediglich der schnellen Italienerin Giulia Martinengo Marquet den Vortritt lassen und kam noch vor dem jungen Belgier Thibault Philippaerts ins Ziel. Zuvor schon konnte Marschall auf der siebenjährigen Stute *Jesprit* in einer Springprüfung der Klasse S* ebenfalls im Stechen mit Rang vier sowie weiteren Platzierungen überzeugen. JR

Sophie Leube siegte in Boekelo

Hamm/Tübingen. Sophie Leube aus Hamm, vormals in Tübingen zu Hause, ritt in Boekelo in den Niederlanden auf der Erfolgswelle. Beim internationalen Vielseitigkeitsturnier vom 6.-10. Oktober 2021 kam sie mit dem deutschen Team auf Platz drei hinter Großbritannien und den USA. Allerdings gewann sie die zum Nationenpreis ausgeschriebene CCIO****-Vielseitigkeit mit ihrem bayerischen elf Jahre alten Pferd *Jadore Moi* mit gerade mal 24,8 Minuspunkten sehr deutlich. Lediglich im Springen kam ein kleiner Zeitfehler von 0,4 zum Tragen. In der Einzelwertung lag sie vor dem Engländer William Fox Pitt (26,1) und der Französin Sidney Dufresne (27,0). Für Sophie Leube, die bei Olympia noch Reservistin war, geriet ihr Ritt als letzte Starterin zu einem Start-Ziel-Sieg. Die Pferdewirtschaftsmeisterin sagte zu ihrem Ritt: „Wir kennen uns jetzt wirklich ganz genau. Und die Stute hat sich in den letzten beiden Jahren nochmal mental und körperlich weiterentwickelt.“

Zwei Siege in einem: Merle Hoffmann erfolgreich in Polen

Trossingen. Beim internationalen Jugend-Vielseitigkeitsturnier vom 13. bis 17. Oktober im polnischen Strzegom gewann Merle Hoffmann aus Trossingen mit ihrem Pony *Penny Lane WE* den Wettbewerb CCIOP**-L und trug damit auch zum Sieg im Nationenpreis der Ponyreiter bei. Somit kehrte sie mit zwei Siegen nach Hause zurück. Die Plätze zwei und drei gingen an die Niederlande.

Franz Trischberger gewann iWest-Cup

Waakirchen. Das Finale zum iWest-Cup 2021 fand nach der Qualifikation in Marbach in Reutlingen statt. Anstelle des Finales bei den Stuttgart German Masters, die coronabedingt auch in diesem Jahr ausfallen, gab es das Finale vom 8.-10. Oktober 2021 in Reutlingen. Als Sieger ging Franz Trischberger von der TSG Hofgut Allerer im bayerischen Waakirchen hervor.

DM Ponyvielseitigkeit in Ströhen

Trossingen/Schoren. Bei den Deutschen Meisterschaften der Ponyvielseitigkeitsreiter in Ströhen erreichten zwei von drei Reiterinnen aus dem Lande eine Top-10-Platzierung. Merle Hoffmann aus Trossingen mit *Penny Lane* beendete die Meisterschaft auf Platz sieben. Silva Kelly vom Reitclub Schoren und *Vergissmeinnicht* folgten auf dem 8. Platz.

IM STENOGRAMM

Clara Kohoutek für das Bundesnachwuchschampionat nominiert

Berghausen/Eppelheim. Aufgrund ihrer Leistungen beim Sichtungungslehrgang in Warendorf für das Bundesnachwuchschampionat der Pony-Dressurreiter wurde Clara Kohoutek aus Berghausen mit ihrem Pony *Nur für dich* für das Finale des Bundesnachwuchschampionats in Darmstadt-Kranichstein vom 19. - 21. November 2021 nominiert. Reservereiterin ist Ann-Sophie Mayr aus Eppelheim mit *Mary Popins*.

Jung, Sportlich, FAIR 2021

Bewerbung bis 31. Dezember 2021.

Die Deutsche Olympische Gesellschaft e.V. schreibt in diesem Jahr erneut den Fair Play-Preis „Jung, sportlich, FAIR“ aus. Mit „Jung, Sportlich, FAIR“ sollen 2021 wieder faire Gesten im Sport sowie Projekte von Jugendlichen zur Thematik Fair Play ausgezeichnet werden. Teilnehmen können alle jugendlichen Sportlerinnen und Sportler im Alter von 12 bis 18 Jahren. Die Gewinner erhalten über ihren Verein eine Fördersumme von bis zu 500 Euro. Bewerbungsschluss ist der 31. Dezember 2021.

Mit der Fair Play-Initiative sollen Kinder und Jugendliche frühzeitig darauf hingewiesen und angeleitet werden, den negativen Entwicklungen im Sport entgegenzuwirken. Die DOG möchte hiermit gerade bei unserem Sportlernachwuchs, sei es im Leistungs- oder Breitensport, ein nachhaltiges Bewusstsein für faires Verhalten schaffen.



[Ausschreibung Jung sportlich FAIR 2021.pdf \(403,3 kB\)](#)

VOLTIGIEREN

Die Voltigierer im Lande steigen wieder ein in den Sport

Die Voltigierer im Pferdesportverband Baden-Württemberg waren während der Hochzeit der Corona-Pandemie praktisch „bewegungslos“ zum Abwarten verurteilt. Auch während der aktuellen Saison haben die Voltigierer noch herbe Einschränkungen zu verdauen. Doch es gibt Licht am Ende des Tunnels. Die Verantwortlichen der Voltigiervereine und -gruppen haben für das Jahr 2022 Hoffnung und deshalb einen Kalender gefüllt mit Veranstaltungen vom Basis- und Breitensport bis hin zu Meisterschaftsterminen. Der komplette Kalender ist hier zu finden:

file:///C:/Users/MARTIN~1/AppData/Local/Temp/Terminliste_Voltigieren_2022.pdf

Gleichwohl sollen die Höhepunkte der Voltigier-Turniere 2022 hier genannt werden:

02./03. April 2022

69198 Schriesheim, Voltigieren mit 1. Sichtung zur Deutschen Meisterschaft und Deutschen Jugendmeisterschaft

30./01. Mai 2022

74321 Bietigheim-Bissingen Halle, Voltigieren mit Sichtung zum L-Team Cup

07./08. Mai 2022

71263 Weil der Stadt, Voltigieren mit 2. Sichtung zur Deutschen Meisterschaft und Deutschen Jugendmeisterschaft

14./15. Mai 2022

89079 Ulm-Wiblingen, Voltigieren mit Württembergischer Mannschaftsmeisterschaft

09./10. Juli 2022

71083 Herrenberg, Voltigieren mit 3. Sichtung zur Deutschen Meisterschaft und Deutschen Jugendmeisterschaft

15./16. Oktober 2022

74226 Nordheim, Voltigieren mit Württembergischer Einzelmeisterschaft

Talentsuche - Lehrgang

Um am Voltigieren interessierte junge Leute anzusprechen, gibt es einen Lehrgang für junge Talente als „Talente-Sichtung in Baden-Württemberg“. Diese Sichtung bewirbt der Disziplinarausschuss Voltigieren Baden-Württemberg als eine frühzeitige Förderung junger Talente. Andrea Blatz aus Ittlingen und Theresa-Sophie Bresch aus Unterjesingen, bekannte Volti-Ausbilderinnen und erfolgreiche Longenführerinnen, laden alle talentierten Voltigierer und Voltigierinnen bis 14 Jahren zu einem Talente-Trainingstag ein. Wann: Samstag, 4. Dezember 2021, Wo: in Neubulach, Kosten: 70 Euro. Der Trainingstag findet ohne Pferd statt und beinhaltet pro Person zwei Einheiten (Movie und Turnen/Turnpferd). Anmeldungen werden erbeten unter Mail theresabresch@aol.com (Name, Alter, Verein, Kontakt).

Vorschau: Angebote 2022

Online Richter- und Ausbilderschulungen „Pferdeführerscheine“

17.01.2022

Die Führerscheine (z. B. Umgang und Reiten oder Fahren) im Pferdesport sollen als Befähigungsnachweis zur Verbesserung der Sicherheit mit dem Pferd in alltäglichen Situationen und aktiv zum Tierschutz beitragen. Ziel ist es, ein sicheres Miteinander von Pferd und Mensch im öffentlichen Raum zu stärken. Die vorerst letzte Möglichkeit einer Schulung für Ausbilder und Richter findet statt am 17. Januar 2022 von 18 – 21 Uhr mit Ulrike Mohrt. Nähere Informationen gibt es [hier](#).

Verlängerung Kutschenführerschein B

26. März 2022

13. Mai 2022

Laichingen. Der Pferdesportverband Baden-Württemberg kündigt zwei Fortbildungsveranstaltungen zur Verlängerung des Kutschenführerscheins B für Gewerbetreibende an. Der Kutschenführerschein B hat eine Laufzeit von fünf Jahren. Nach Ablauf dieser Zeit muss zur Verlängerung des Kutschenführerscheins eine Fortbildung besucht werden. Am Samstag, 26. März 2022, sowie Freitag, 13. Mai 2022, werden zwei Fortbildungen in Laichingen angeboten.

Ort: Fa. Rossnatour, Christel Erz, Wannenberg 10, 89150 Laichingen, Teilnehmer: 10, max. 12 Personen, Mindestteilnehmer: 4 Personen. Termine: Samstag 26. März 2022 und Freitag 13. Mai 2022. Anmeldeschluss: jeweils 14 Tage vorher. Kosten: 180 Euro pro Person/Termin inkl. Getränke und Handvesper. Lerneinheiten: 10 LE; Dozentinnen: Christel Erz, Claudia Stark. Inhalte u.a.: 8.30 Uhr Beginn, Begrüßung Vorstellungsrunde; § 11 Erlaubnis Tierschutzgesetz, Verlust Erlaubnis § 11, Anforderungen gewerblicher Fahrer und Beifahrer und Wagen; Umzüge; praktisches Fahren mit 2 Gespannen, Sicheres Ein-/Ausspannen, Gespannkontrolle, Fahren im Straßenverkehr: Bremsen an gewerblichen Wagen; Panne. Ende gegen 17.30 Uhr.

 [Anmeldung KFS-B 13052022 \(102,0 kB\)](#)

 [Anmeldung KFS-B 26032022 \(98,9 kB\)](#)

Forst: Ausbilderseminar mit Rolf Petruschke

08.02.2022

Forst. Der Pferdesportverband Baden-Württemberg e.V. lädt ein zum Ausbilder-Seminar im RFV Forst 1932 e.V., Kronauer Allee 66, 76694 Forst, und zwar am Dienstag, 8. Februar 2022, von 17.00 - ca. 20.30 Uhr zum Thema „Exterieur + Interieur = Rittigkeit !?“ in Theorie und Praxis mit Rolf

Petruschke. Die Teilnehmerzahl ist auf max. 40 Ausbilder begrenzt. Kosten: 40 Euro/Pers. Anerkennung des Seminars als Fortbildung für die Verlängerung der DOSB-Ausbilderlizenz: 6 LE (Profil 3). Anmeldung bitte bis zum 01.02.2022 beim Pferdesportverband Baden-Württemberg e.V., Petra Rometsch, Murrstraße 1/2, 70806 Kornwestheim oder per Email: rometsch@pferdesport-bw.de. Den Kostenbeitrag von 40 Euro bitte überweisen an: Pferdesportverband Baden-Württemberg, DE 22 6005 0101 0002 0309 37, BIC SOLADEST600, Stichwort: „Ausbilder-Seminar Petruschke 02/2022“

ANGEBOTE DER PERSÖNLICHEN MITGLIEDER DER FN

PM-Seminar: Die Arbeit des Pferdes an der Doppellonge

mit Fred Probst, Ort: 72532 Gomadingen, Datum: 27. November 2021, Beginn: 10 Uhr, Eintritt: PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro.

Anmeldung::

www.pferd-aktuell.de/seminare, Telefon 02581-6362-247 oder seminare@fn-dokr.de
<https://www.pferd-aktuell.de/eticketing/seminar/27-11-2021/die-arbeit-des-pferdes-an-der-doppellonge-/1089>

PM-Online-Seminar-: Pferdeausbildung - Eine lebenslange Gymnastikschule

mit Martin Plewa, Ort: online; Datum: 14. Dezember 2021, Beginn: 20 Uhr; Eintritt: PM 10 Euro, Nicht-PM 20 Euro.

Anmeldung:

www.pferd-aktuell.de/seminare, Telefon 02581-6362-247 oder seminare@fn-dokr.de,
<https://www.pferd-aktuell.de/eticketing/onlineseminar/14-12-2021/pferdeausbildung---eine-lebenslange-gymnastikschule/1088>

NACHRICHTEN AUS MARBACH

Markus Lämmle ist neuer Leiter der Landesreitschule Marbach

Marbach. „Früher gab es viele Pferdeleute, heute gibt es viele Leute mit Pferden, umso wichtiger ist eine umfassende und vielseitige Ausbildung für Amateure und Profis.“ Das sagte Markus Lämmle, der zum 1. Februar 2022 vom Hofgut Albführen in Dettighofen an die Landesreitschule am Haupt- und Landgestüt Marbach wechselt. Nach genau 20 Jahren übergibt Ausbildungsleiter Rolf Eberhardt die Leitung der Landesreitschule Marbach an den erfahrenen Ausbilder und Pferdewirtschaftsmeister Markus Lämmle. Lämmle ist im Bereich der Amateurreiterschulung kein Unbekannter: in seinen über 20 Jahren Berufstätigkeit hat er 1.500 Amateurausbilder und mehr als 1.000 Absolventen von Reitabzeichen erfolgreich auf ihre jeweilige Tätigkeit im Pferdesport vorbereitet. Die Landesreitschule Marbach wurde 1929 als Reitschule gegründet und ist heute zertifiziert als Fachschule FN Reiten***** mit Aufgaben in der betrieblichen und überbetrieblichen Berufsausbildung und im Kompetenzzentrum Pferd Baden-Württemberg. „Wir freuen uns sehr, dass wir mit Markus Lämmle einen von der Pike auf der klassischen Reitlehre verbundenen, pädagogisch versierten Ausbilder und erfolgreichen Pferdesportler für die Leitung der Landesreitschule gewinnen konnten“, sagte Landoberstallmeisterin Dr. Astrid von Velsen-Zerweck.



Sportlich kann Markus Lämmle auf Erfolge in internationalen Vielseitigkeitsprüfungen bis Klasse M zurückblicken. Er war Mitglied im Landeskader Baden-Württemberg und mehrmaliger Teilnehmer an Deutschen Meisterschaften in der Vielseitigkeit bei den Junioren und Jungen Reitern auf selbst ausgebildeten Pferden. Als Ausbilder hat er mehr als 25 Auszubildende erfolgreich bis zu ihrer Prüfung zum Pferdewirt geführt. Er ist im Prüfungsausschuss für Pferdewirte und Pferdewirtschaftsmeister tätig und bringt auch im organisatorischen Bereich einiges an Erfahrung mit.

Markus Lämmle hatte im Jahr 2000 den elterlichen Ausbildungsbetrieb in Kenzingen übernommen, zwischen Lahr und Freiburg gelegen, den er zu einem renommierten Reitsportzentrum und zur Reitschule FN**** ausbaute. Ab Mitte 2007 war er Betriebsleiter des Gräflich Douglas'schen Gutsbetriebs Stockfelderhof, Schloss Langenstein, Nähe Bodensee, mit Reitschule FN****. Im September 2018 wechselte Markus Lämmle als Gestüts- und Ausbildungsleiter zum Hofgut Albführen in Dettighofen im Südschwarzwald mit angeschlossener Fachschule FN Reiten*****. Marbachs Ausbildungsleiter Rolf Eberhardt freut sich, mit Markus Lämmle einen anerkannten und kompetenten Kollegen in seinem Team zu wissen. „Mit Markus Lämmle bin ich sicher, dass er die Landesreitschule in meinem Sinne, also Ausbildung nach den klassischen Grundsätzen der Reiterei, weiterführen wird“, sagte Rolf Eberhardt. Landoberstallmeisterin Dr. Astrid von Velsen-Zerweck wird Markus Lämmle die Leitung der Landesreitschule Marbach am 01. Februar 2022 übertragen.

Durch seine bereits langjährige Berufserfahrung hat Markus Lämmle den Wandel im Reitsport hautnah miterleben können. Das Team um den künftigen Leiter wird komplettiert durch mehrere Auszubildende im Beruf Pferdewirt, Pferdewirtin Dorothee Mesam und Pferdewirt Oliver Wenz.

Letztere haben beide ihre Ausbildung in Marbach absolviert und wurden als Trainer in die Landesreitschule übernommen und sind in ihrer Freizeit turniersportlich unterwegs.

Aktuelle Lehrgangspläne der Landesreit- und Fahrschule: www.gestuet-marbach.de

NEUES VOM WOLF

3.959 Weidetiere von Wölfen getötet oder schwer verletzt

Vergangenes Jahr wurden in Deutschland 3.959 Weidetiere von Wölfen getötet oder schwer verletzt - 37 Prozent mehr als 2019. Das teilte die Dokumentations- und Beratungsstelle des Bundes zum Thema Wolf (DBBW) in ihrem aktuellen Jahresbericht mit. Schafe (3.444) wurden deutlich häufiger von Wölfen gerissen als Gehegewild (248), Rinder (153), Ziegen (92) oder Pferde (13). Da bei vielen Rassen das Fluchtverhalten durch die Domestikation abgemildert wurde, kam es bei den insgesamt 942 Übergriffen oft zu Mehrfachtötungen. Die Ausgaben für Herdenschutzmaßnahmen lagen 2020 mit 9,5 Millionen Euro fast zwölfmal höher als jene für Ausgleichszahlungen entstandener Schäden (800.294 Euro), so die DBBW.

JF/www.dbb-wolf.de

Wer sagt, Wölfe greifen keine Pferde an, wird eines Besseren belehrt!

Schermbek Kreis Wesel. So will kein Pferdefreund seine Tiere auf der Weide vorfinden: tot mit aufgerissenem Leib und angefressen. Diese Szene ist nicht erfunden, sondern wiederholt sich in letzter Zeit ziemlich oft. Zuletzt im Hünxer Wald im Wolfsgebiet Schermbek im Kreis Wesel. Dort wurden in kürzester Zeit vier Ponys gerissen aufgefunden. *Schermbek.online* berichtete am 20. Oktober 2021 über die Vorfälle. Im jüngsten Falle spräche alles für einen Wolfsangriff. Auf der Seite heißt es weiter: „Mitarbeiter von LANUV waren mit dem Veterinäramt Kreis Wesel vor Ort. Entdeckt wurde das Pony, Stockmaß 1 Meter, heute um 12.30 Uhr durch eine Spaziergängerin, die dort mit ihrem Hund unterwegs war. Sie informierte daraufhin sofort das Bürger Forum Gahlen Wolf.“ Die DNA-Auswertung müsse abgewartet werden, heißt es. Bereits zehn Tage zuvor sei in unmittelbarer Nähe einer Weide in der Nacht vom 10. auf 11. Oktober 2021 ein weiteres Pony gerissen worden. Wie *Schermbek.online* berichtete, sei eine sieben Jahre alte Shetland-Stute am 04. Januar 2021 in Hünxe von einem Wolf getötet worden. „Die genetische Untersuchung von Abstrichproben hat den Haplotyp HW02 nachgewiesen, der bei den territorialen Wölfen im Wolfsgebiet Schermbek vorkommt. Schon im November 2020 wurde ein Wolf für einen Riss verantwortlich gemacht. In dem Beitrag heißt es weiter: „Das Gahlener BürgerForum versteht aufgrund dieses Rissereignisses nicht, wie NRW-Umweltministerin Frau Heinen-Esser beim letzten Riss die Empfehlung aussprechen konnte, dass – sofern logistisch möglich – nur EINZELNE kleinere Pferde nicht über Nacht auf ungeschützten Weiden gehalten werden sollten, siehe unten: Anscheinend machen Wölfe auch vor drei Pferden auf einer Wiese, davon ein Großpferd, nicht Halt. Es müssen endlich verlässliche und verbindliche Vorgaben her, wie man in NRW seine Pferde schützen kann und wer dafür aufkommt. Auch die Überarbeitung des NRW -Wolfsmanagementplans aus 2016 mit dem Titel „Handlungsempfehlung für das Auftauchen einzelner Wölfe“ muss endlich finalisiert werden www.nrw-wolf.de/umweltministerium-legt-nrw-wolfsmanagementplan-vor

Auf der Internetseite <https://schermbek-online.de/pferd-in-huenxe-vom-wolf-gerissen/> wird berichtet: „Das Kleinpferd hatte ein Stockmaß von 1,30 Meter und war 20 Jahre alt. Es wurde durch einen Kehlbiss getötet und anschließend rund zehn Meter auf der Weide am Bergschlagweg

verzogen. Die Weide befindet sich 70 Meter von einem Wohngebäude entfernt.“ Weiter heißt es: „Laut Mitteilung von Eckhard Vornbrock vom Gahlener Bürgerforum Wolf, wiege ein Pony dieser Größe rund 250 bis 300 kg! Gefressen wurden ca. 40 kg Muskelfleisch und Innereien. Das Kleinpferd stand auf einer Weide, die mit einem für Pferde üblichen Weidezaun geschützt war. Aufgrund dieser Tatsachen muss davon ausgegangen werden, dass hier mehrere Wölfe beteiligt waren.“

Kommentar

Von Martin Stellberger

Es ist müßig darauf hinzuweisen, dass Pferde durchaus ins Beuteschema von Wölfen passen. Und: Dass kleine Pferde als erste Opfer werden können, ist keine besondere Feststellung. Aber: Angriffe durch Wölfe auf Pferde häufen sich – und das muss auch nicht „schöngeredet“ werden von Wolfsfreunden, die damit daherkommen, die Weiden seien nicht wolfsicher geschützt. Es ist und bleibt ein Aberglaube, Weideflächen auf breiter Front einzäunen zu müssen, um Wölfe abzuwehren. Sollen wir vielleicht hinterm Zaun hocken und hinausschauen, den Wolf ob seiner Freiheitsräume beneiden, nach dem Motto: „Kommen Sie herein, dann können Sie hinausschauen?“ Es ist unbegreiflich, wie gefühllos, wie gemein und diktatorisch viele Wolfsfreunde, um nicht zu sagen Wolfskuschler, den Problemen gegenüberstehen. Am Ende hat man den Eindruck, dass sie den Betroffenen mit „selber Schuld“ begegnen. „Hättet ihr doch...! Oder: „Was wollt ihr, wird doch entschädigt...“ oder „ist halt die Lebensweise des Wolfes...“ Wer so mit den Gefühlen und Nöten von Tierfreunden umgeht, ist weder ein Tierfreund oder Tierschützer noch ein mitfühlender Mitmensch. Wenn dazu noch die zuständigen Behörden und Regierungen nicht in der Lage sind, klare und konsequente Entscheidungen gegen übergriffige Wölfe zu treffen, muss man sich nicht wundern, wenn die Leute sich abwenden von den politischen Vertretern, genervt von vielen Worthülsen und falschen Versprechungen. Im Übrigen gibt es keine wirkliche Entschädigung für gerissene Pferde und andere Weidetiere, weder finanziell angemessen noch für die ausgestandene Trauer um einen tierischen Kameraden, der durch Geld nicht zu ersetzen ist.

PFERDESTEUER

Schweppenhausen gibt nicht auf: Pferdesteuer bleibt im Gespräch

Schweppenhausen. „Bei etwa 35 Pferden im Ort rechnen die Befürworter mit einer Einnahme von 3500 Euro, abzüglich der Verwaltungskosten. Aber auch die Gegner haben nachvollziehbare Argumente.“ So lautet die Kopfzeile eines Beitrages in der *Allgemeinen Zeitung* vom 19. Oktober 2021. In Schweppenhausen ist demnach die Pferdesteuer noch nicht vom Tisch. Der Fachausschuss der Gemeinde konnte außerdem nicht überzeugt werden, eine entsprechende Stellungnahme einzubringen.

Das *Aktionsbündnis gegen Pferdesteuer* schrieb indes am 20. Oktober 2021 auf seiner Facebook-Seite: Die Verbändeanhörung im Rahmen des Haupt- und Finanzausschusses in Schweppenhausen hat stattgefunden. Für die Pferdeleute waren Vertreter von LV/FN, VFD und natürlich den örtlichen Pferdehaltern vor Ort. Brigitte Seidler vom Pferdesportverband Rheinland-Pfalz hatte das offizielle Rederecht und kämpfte grandios und überaus eloquent und überzeugend mit guten Argumenten und konstruktiven Vorschlägen gegen die Pferdesteuer. Ferner war auch Harald Sperling vom Bauern- und Winzerverband geladen und sprach sich gegen die PS aus. Von der Jagdgenossenschaft gab es eine schriftliche Einlassung gegen die PS. Leider wehrten sich die drei Ausschussmitglieder nach wie vor und konnten sich trotz einer Feststellung der potenziellen Unwirtschaftlichkeit nicht zu dieser Empfehlung an den Gemeinderat durchringen. Ernst-Günter Schuster von der Freien Liste hielt als Ausschussmitglied an der Pferdesteuer fest. Auch Ortsbürgermeister Carsten Schmitt konnte nicht durchsetzen, dass der Finanzausschuss beschließt, die Pferdesteuer nicht weiter zu betreiben. Das Zittern geht also weiter bis zur nächsten Gemeinderatssitzung, in der die Entscheidung dann fallen wird. Die Verbandsgemeinde und die Bürgermeister der anderen Gemeinden hatten bereits im Vorhinein die Pferdesteuer abgelehnt. Eine Insellösung für Schweppenhausen sollte es auch nicht geben, hieß es in der Versammlung. Es bleibt spannend und das Aktionsbündnis gegen die Pferdesteuer wird die Entwicklung aufmerksam verfolgen. „Wir kommen wieder!“ sagten dessen Vertreter.

PFERDESCHÄNDER

Pferdeschänder erwischt

Bürrstadt. Wie die hessische Polizei am 1. Oktober 2021 mitteilte, wurde bereits am 29. September 2021 in Bürrstadt, Kreis Bergstraße, ein 36 Jahre alter Mann dabei erwischt, wie er sich in einem Stall an einem Pony vergangen hatte. Wie es in *DA-imNetz.de* am 1. Oktober weiter heißt, haben die im Stall installierten Kameras die Eigentümer alarmiert. Der Mann wurde festgehalten und der Polizei übergeben. Das verletzte Pony wurde von einem Tierarzt versorgt. Der Täter steht im Verdacht, bereits Tage zuvor auf dem Pferdehof gewesen zu sein. Der Mann wurde angezeigt wegen Hausfriedensbruchs und Tierquälerei. Bereits Ende August war ein Fjordpferd in der Nähe von Darmstadt durch Schnitte am rechten Hinterbein so schwer verletzt aufgefunden worden, dass es nicht mehr zu retten war.

Ettenheim: Bedroht Pferdeschänder erneut Pferde?

Ettenheimmünster/Kehl/Kornwestheim. Kürzlich wurde in Ettenheimmünster im Raum Offenburg ein Pferd verletzt. Der noch unbekannte Täter hatte sich an einer Stute vergriffen, die anschließend tierärztlich versorgt werden musste. Wie dem Polizeibericht zu entnehmen ist, geht man davon aus, dass die Verletzungen dem Tier mutwillig zugefügt wurden. Ein weiterer Fall aus dem Raum Kehl sorgte ebenfalls für Aufsehen. Auch hier geht man von einer vorsätzlichen Verletzung des Pferdes aus. Die Polizeiposten von Ettenheimmünster und Kehl baten bereits um Mithilfe der Bevölkerung, verdächtige Beobachtungen zu melden unter den Telefonnummern: 07822-446950 oder 0781-212200. Immer wieder kam es in der Region zu Übergriffen auf Pferde schon in den Jahren 2012 bis 2014.

Sorglos dürften sich die Pferdehalter in der Region Südbaden, aber auch im ganzen Land nicht geben, mahnt der Pferdesportverband Baden-Württemberg mit Sitz in Kornwestheim. Der Verband fordert seine Mitglieder, aber auch jeden anderen Pferdehalter immer wieder dazu auf, wachsam zu sein und auf den Schutz ihrer Tiere besonderen Wert zu legen. In jedem Fall sollte die Polizei umgehend eingeschaltet werden. Auch gelte es, Tierärzte und das Veterinäramt zu informieren und mögliche Beweise oder Spuren nicht zu verwischen. Bekanntlich ist es gerade in solchen Fällen immer sehr schwierig, handfeste Beweise zu bekommen und Spuren zu sichern. Hilfreich seien Fotos und Notizen über auffällige Vorgänge. Fremde auf Höfen und Reitanlagen sollten angesprochen, auffälliges Verhalten Fremder sollte dokumentiert werden, dazu zählen auch Kennzeichen von Fahrzeugen.

Psychologin Andrea Beetz erläutert Hintergründe

Nürnberg. Am 24. Oktober 2021 berichtete <https://www.nordbayern.de> von Übergriffen auf Pferde: „Auch in Frankens Ställen sorgen sogenannte Pferderipper für Angst. Was treibt die Täter an und wie weit würden sie gehen? Eine Psychologin spricht über mögliche Motive - und warnt vor dem Gewaltpotenzial auch gegenüber Menschen.“ Vorausgegangen war z.B. ein Fall von schweren

Verletzungen an einem Pferd am 22. September 2021 in Leinach. Die Verletzungen waren dem Bericht zufolge so schwer, dass das Pferd über viele Monate gepflegt werden muss.

Nordbayern.de greift dazu die Frage der Pferdebesitzerin auf: „Was hat man davon, wer tut so etwas?“ Weiter heißt es auf der Seite: „Manchmal gibt es ein sexuelles Motiv hinter den Taten“, sagt die Psychologin Andrea Beetz von der internationalen Hochschule IUBH (der PRESSE-DIENST stellte schon in seiner Ausgabe 12/2000 ihre Arbeit zum Themenkomplex vor). Die Erlangerin forscht seit Jahren daran, was Tierquäler antreibt. „Pferde, die besonders ästhetisch sind, groß, die Sexualität ausdrücken, ziehen Menschen mit solchen Fantasien an.“ Immer wieder steckt hinter den Taten eine zoophile Neigung, also der Wunsch, Geschlechtsverkehr mit Tieren zu haben. „Gerade bei Pferden existiert bei ihnen der Wunsch, dieses große Tier zu penetrieren - sei es mit Waffen oder anderweitig.“ Womöglich üben die Täter aber auch nur, erklärt Beetz. Sie probieren sich an Pferden aus, testen, wie weit sie gehen können. Beispiele für Tierquäler, die später kaltblütig Menschen ermorden, gibt es viele. Forensiker sprechen dabei von einer „Probierphase“. Der als „Rhein-Ruhr-Ripper“ bekannte Serienmörder Frank Gust etwa verging sich hundertfach an Pferden, Schafen und Rindern, bevor er vier Menschen tötete. „Wenn man an Tieren übt, ist es ungefährlicher, erwischt zu werden“, sagt Beetz. „Ein Pferd hält den Mund.“ Frühere Studien gehen davon aus, dass je nach Alter zwischen 30 und 60 Prozent der Sexualmörder zuvor Tiere gequält haben, erklärt die Psychologin. „Die Gewaltfantasie gegenüber Menschen schwelt im Hintergrund, sie wird quasi substituiert.“

Der Schutz der Pferde vor solchen Übergriffen ist und bleibt zwangsläufig lückenhaft, weil die Haltung von Pferden deren Bedürfnissen entsprechen muss. Deshalb ist die Gefahr immer vorhanden, dass sich Menschen an Pferden vergreifen. Von nordbayern.de wird Andrea Beetz so zitiert: „Wer einmal Gefallen gefunden hat, wird es wieder tun.“ Und weiter sagt die Psychologin: Diese Taten dürften nicht bagatellisiert werden. „Die Gefahr von Rückfällen ist gewaltig. Wer das einmal gemacht und Gefallen daran gefunden hat, wird es mit großer Wahrscheinlichkeit wieder tun“, sagt Beetz. „Oder sein Vorgehen verbessern, weil es nicht so toll wie in seiner Fantasie war.“ Häufig planen die Angreifer ihre Taten penibel, spähen Höfe aus, suchen nach Zeiten, in denen die Pferde alleine auf der Koppel stehen. „Niemand geht nachts zufällig an der Weide spazieren und springt dann über den Stromzaun.“

Bundesweites Verzeichnis ist zwingend nötig

Ein Verzeichnis aller bekannten Taten gegen Pferde und andere Weidetiere fehlt – bundesweit. Das aber fordern der Pferdesportverband Baden-Württemberg und auch die Deutsche Reiterliche Vereinigung seit Jahren. Stattdessen werden die Taten unter „Verstoß gegen das Tierschutzgesetz“ abgelegt. Das ist in der Tat zu wenig. Vielmehr müssten in den Bundesländern die Taten mit all ihren Umständen und Ermittlungsergebnissen zentral erfasst und dann zu einem bundesweiten Register zusammengeführt werden. Das ließe letztlich Zusammenhänge erkennen, die sicher auch Vergehen im sog. Darknet offenlegen würden. Dort nämlich tummeln sich zahlreiche Leute mit einschlägigen Neigungen und Taten.

REZENSIONS-TIPP

Reiten beginnt im Kopf – 200 Dinge, die jeder Reiter wissen sollte

Stuttgart. Kerstin Diacont ist eine Ausbilderin mit deutlichem Hang zum Schreiben. Sie veröffentlicht immer wieder interessante Bücher zur Pferdeausbildung. Im vorliegenden Band geht es unter dem Titel „Reiten beginnt im Kopf“ insbesondere um das harmonische Miteinander von Mensch und Pferd. Die Autorin postuliert einen ganzheitlichen Ansatz und sagt: Die Grundidee ist die Vorstellung von Mensch und Pferd als geschlossenes System in Bewegung, das vom Menschen gesteuert und vom Pferd mit Energie versorgt wird. Gleichgewicht, Losgelassenheit, Bewegungsfreiheit und Stabilität sind dabei die Schlüsselbegriffe für das gesamte System.

Ihrem Buch „Reiten beginnt im Kopf“ hat sie einen Untertitel gegeben, der sich als Struktur durch das gesamte Buch zieht: „200 Dinge, die jeder Reiter wissen sollte – in 30 Sekunden auf den Punkt gebracht.“ Was sich Kerstin Diacont hier vorgenommen hat, hat offenbar einige Zeit gedauert, bis sie es umsetzen konnte. Aus vielen Filmen ihrer Video-Reihe „Einfach reiten lernen“ hat sie nun das Buch geschrieben, das den Anspruch erhebt, ein bestimmtes Thema auf einer Seite aufzugreifen, das sich in 30 Sekunden lesen lasse. Was steckt dahinter? Die Autorin wollte hier kein ausuferndes wissenschaftliches Werk vorlegen sondern eines, das dem Pferdefreund in wenigen aber eingehenden Worten Begriffe aus der Reiterei und Ausbildung verdeutlicht.

Jede Seite eine Fragestellung – das ist die Grundidee des Buches und Kerstin Diacont hält das auch konsequent durch. Einige Begriffe, willkürlich herausgepickt, sollen zeigen, dass die Ausbilderin Kerstin Diacont genau weiß, worauf es ankommt: Haltung ist Bewegung, Lerninhalte für das Pferd, Lerninhalte für den Reiter, Konzeptionelle Fehler des Reiters, Präsenz statt Ausrüstung, Kontrolle und Selbstkontrolle, Desensibilisierung, Beharrlichkeit... Die traditionelle Ausbildungsskala aus Takt, Losgelassenheit, Anlehnung, Schwung, Geraderichten und Versammlung stehen bei ihr dabei als Zielmarkierung fest. Dazu schreibt sie zum Beispiel: „Die Ausbildungsskala gilt für Reiter und Pferd gleichermaßen.“ Alle Punkte der Skala muss man sich erarbeiten. Sie legt dabei Wert auf die „losgelassene Balance, taktreine Gänge, feine Anlehnung am Zügel, Durchlässigkeit und Tragkraft bis hin zur Versammlung. Am Begriff Anlehnung weist sie zum Beispiel darauf hin, dass das Wort auch missverständlich sein kann, „denn prinzipiell sollen sich Pferd und Reiter unabhängig voneinander im Gleichgewicht halten, sich eben nicht aneinander anlehnen/abstützen (z.B. am Zügel ziehen bzw. sich auf den Zügel legen). Kontakt bzw. Verbindung zum Pferd treffen es eher“, was das Wort Anlehnung eigentlich meint. Noch einmal: eine Seite für einen Begriff und der wird dann mit einer Randbemerkung mit zwei Punkten untermauert: „Um was geht es?“ und „Ergänzende Themen“.

Auf diese Weise wird das Buch auch zu einem handlichen Nachschlagewerk für die rasche Überprüfung der eigenen Arbeit oder für den Reiteleven eine kurze, theoretische aber prägnante Erklärung dessen, was der Reitlehrer in der Praxis vermittelt. Dabei hilft ein umfangreiches Schlagwortregister. Der Titel „Reiten beginnt im Kopf – 200 Dinge, die jeder Reiter wissen sollte“ ist erschienen beim Verlag Müller Rüschlikon, umfasst 205 Seiten, ist gebunden und mit vielen Grafiken und Zeichnungen ausgestattet. Es ist im Fach- und Buchhandel zu bekommen für 19,95 Euro.

Gesagt ist gesagt...

Peter Hofmann,

Präsident des Reitervereins Mannheim und Mitglied des FN-Präsidiums

„Das definierte Ziel von PETA ist es, Reiten ganz zu verbieten. Aus unserer Erfahrung und unserem Sachverstand heraus sagen wir aber: Ein Reitverbot würde vor allem den Pferden schaden. Wir sehen hier deshalb keine Diskussionsgrundlage.“

Reiterjournal 10/2021

Steve Guerdat,

Schweiz, Reiter in der Weltspitze

„Wir müssen uns immer wieder klarmachen, dass das Wohl der Pferde ganz oben steht und dass ein jedes den besten Umgang verdient hat. Tag für Tag geben sie uns so viel. Wir sollen versuchen, das Gleiche auch an sie zurückzugeben.“

Reiterjournal 10/2021

TV - SERVICE PFERDESORT

Eurosport

- 07.11.2021 | 11:30 Uhr | FEI Weltcup in Lexington, Springen der Westeuropaliga
- 20.11.2021 | 20:00 Uhr | Global Champions Tour 2021 in Prag, 16. von 16 Saisonstationen
- 20.11.2021 | 22:30 Uhr | Global Champions Tour 2021 in Prag, 16. von 16 Saisonstationen
- 21.11.2021 | 22:30 Uhr | Global Champions Tour 2021 in Prag, 16. von 16 Saisonstationen
- 21.11.2021 | 23:15 Uhr | Global Champions Tour 2021 in Prag, 16. von 16 Saisonstationen
- 22.11.2021 | 20:00 Uhr | Global Champions Tour 2021 in Prag, 16. von 16 Saisonstationen

Eurosport 2

- 07.11.2021 | 23:05 Uhr | FEI Weltcup Lexington, Springen der Westeuropaliga
- 21.11.2021 | 10:00 Uhr | FEI Weltcup in Las Vegas, Springen der Westeuropaliga
- 22.11.2021 | 07:00 Uhr | Global Champions Tour 2021 in Prag, 16. von 16 Saisonstationen
- 22.11.2021 | 10:30 Uhr | Global Champions Tour 2021 in Prag, 16. von 16 Saisonstationen
- 22.11.2021 | 17:30 Uhr | Global Champions Tour 2021 in Prag, 16. von 16 Saisonstationen
- 23.11.2021 | 00:00 Uhr | Global Champions Tour 2021 in Prag, 16. von 16 Saisonstationen

Öffentlich-Rechtliche Sender

- 01.11.2021 | 15:45 Uhr | WDR Unsere Jahreszeiten: Wenn der Herbst kommt – Drachenflieger, Pferdehändler, Kappesbauern
- 05.11.2021 | 15:35 Uhr | 3sat Magische Anden: Argentinien und Chile – Der Süden (u.a. über einen Pferdeflüsterer bei der Suche nach den Wildpferden Patagoniens)
- 06.11.2021 | 18:07 Uhr | SWR Hierzuland: Die Hauptstraße in Heinzenbach (u.a. über ein Solarium für Pferde)
- 07.11.2021 | 09:30 Uhr | MDR Trakehner – Des Königs letzte Pferde
- 07.11.2021 | 19:30 Uhr | Arte Kasachstan – Sterne, Steppe, Stutenmilch (u.a. über die kasachischen Pferde)
- 10.11.2021 | 09:25 Uhr | KiKa Gudrun die Wikingerprinzessin: Das Fjordpferd (Fantasy-Jugendserie, Großbritannien, 2017 / 2018)
- 10.11.2021 | 15:00 Uhr | KiKa Mystic – Das Geheimnis von Kauri Point: Wildpferd Blaze (Umwelt-Jugendserie, Großbritannien / Neuseeland, 2020)
- 10.11.2021 | 15:25 Uhr | KiKa Mystic – Das Geheimnis von Kauri Point: Schwieriger Neuanfang
- 11.11.2021 | 14:15 Uhr | BR aktiv und gesund (u.a. MS-Therapie mit Pferden)
- 11.11.2021 | 15:25 Uhr | KiKa Mystic – Das Geheimnis von Kauri Point: Talent ist nicht alles (Umwelt-Jugendserie, Großbritannien / Neuseeland, 2020)
- 12.11.2021 | 15:25 Uhr | KiKa Mystic – Das Geheimnis von Kauri Point: Vertrauenssache (Umwelt-Jugendserie, Großbritannien / Neuseeland, 2020)
- 12.11.2021 | 21:00 Uhr | WDR Weltklasse aus dem Münsterland – Die Pferdestadt Warendorf
- 13.11.2021 | 10:05 Uhr | MDR Tierärztin Dr. Mertens: Alles auf Sieg (TV-Serie, Deutschland / 2021)
- 13.11.2021 | 14:00 Uhr | MDR Jappeloup – Eine Legende (Pferde-Spielfilm, Frankreich / 2013)
- 14.11.2021 | 09:30 Uhr | MDR Lipizzaner – Könige und Krieger
- 14.11.2021 | 12:40 Uhr | WDR Weltklasse aus dem Münsterland – Die Pferdestadt Warendorf

15.11.2021	15:00 Uhr	KiKa	Mystic – Das Geheimnis von Kauri Point: Zeremonie mit Folgen (Umwelt-Jugendserie, Großbritannien / Neuseeland, 2020)
15.11.2021	15:25 Uhr	KiKa	Mystic – Das Geheimnis von Kauri Point: Die verschwundenen Wildpferde
16.11.2021	15:00 Uhr	KiKa	Mystic – Das Geheimnis von Kauri Point: Alles fürs Team (Umwelt-Jugendserie, Großbritannien / Neuseeland, 2020)
16.11.2021	15:25 Uhr	KiKa	Mystic – Das Geheimnis von Kauri Point: Ein Sturm zieht auf
17.11.2021	15:00 Uhr	KiKa	Mystic – Das Geheimnis von Kauri Point: Verdächtige Machenschaften (Umwelt-Jugendserie, Großbritannien / Neuseeland, 2020)
17.11.2021	15:25 Uhr	KiKa	Mystic – Das Geheimnis von Kauri Point: Auf der Suche nach A.
18.11.2021	15:00 Uhr	KiKa	Mystic – Das Geheimnis von Kauri Point: Der Besitzanspruch (Umwelt-Jugendserie, Großbritannien / Neuseeland, 2020)
18.11.2021	15:25 Uhr	KiKa	Mystic – Das Geheimnis von Kauri Point: Wo sind die Wildpferde?
19.11.2021	15:25 Uhr	KiKa	Mystic – Das Geheimnis von Kauri Point: Die Rückkehr (Umwelt-Jugendserie, Großbritannien / Neuseeland, 2020)
20.11.2021	13:30 Uhr	BR	Schleppjagd – Training für Mensch und Pferd
21.11.2021	05:30 Uhr	ARD	HipHorses – Du und Dein Pferd
22.11.2021	16:15 Uhr	3sat	Die Wüstenpferde Namibias – Afrikas wilder Westen
23.11.2021	11:05 Uhr	3sat	Die Wüstenpferde Namibias – Afrikas wilder Westen
27.11.2021	07:40 Uhr	ARD	Anna und die Haustiere: Islandpferd
27.11.2021	17:00 Uhr	SWR	Camargue, da will ich hin!
28.11.2021	09:00 Uhr	KiKa	Checker Julian: Der Pferdesport-Check

www.ClipMyHorse.de/Vorschau

04.11.2021 - 06.11.2021	Hannoveraner Hengstkörung mit Hengstmarkt - Dressurhengste - Verden
04.11.2021 - 07.11.2021	Großer Preis von Sachsen- Chemnitz
13.11.2021	Körung des Pferdestammbuch Weser-Ems e.V. - Vechta
18.11.2021 - 20.11.2021	Oldenburger Hengst-Tage - Vechta
20.11.2021	Mitteldeutsche Körung inkl. Freispringwettbewerb - Neustadt (Dosse)
22.11.2021 - 24.11.2021	Westfälische Hauptkörung für Reitpferdehengste - Münster-Handorf
26.11.2021	Abschlussüberprüfung 50-tägige Hengstleistungsprüfung (HLP) - Adelheidsdorf
26.11.2021 - 27.11.2021	Moritzburger Hengsttage
27.11.2021 - 28.11.2021	Westfälische Hauptkörung für Kleinpferdehengste - Münster-Handorf
28.11.2021	Abschlussüberprüfung 50-tägige Hengstleistungsprüfung (HLP) - Adelheidsdorf
30.11.2021	Abschlussüberprüfung 50-tägige Hengstleistungsprüfung (HLP) - Schlieckau

NAMEN SIND NACHRICHTEN

Isabelle von Neumann-Cosel wird 70

Mannheim (fn-press). Am 17. November feiert die bekannte Ausbilderin, Journalistin und FN-Fachbuchautorin Isabelle von Neumann-Cosel ihren 70. Geburtstag. Aus ihrer Feder stammen mehr als 20 Bücher des FNverlags. Die FN schreibt zu Ehren der Mannheimerin:

Isabelle von Neumann-Cosel kam schon früh zum Pferd. Durch ihre Mutter, die ihre Jugend überwiegend in einem ostpreußischen Pferdestall verbracht hat, war sie von klein auf an endlose Gespräche über die Vierbeiner gewöhnt. Ihr „zweites Zuhause“ hatte sie auf dem Betrieb ihres Onkels Gottfried von Dietze, der auch ihr erster Reitlehrer war und ihr von Kind an den kooperativen Umgang mit höchst anspruchsvollen, sensiblen und oft schwierigen Pferden lehrte.

Schon während ihres Studiums der Germanistik, Philosophie und Theaterwissenschaften fing Isabelle von Neumann-Cosel damit an, für Tageszeitungen zu schreiben und erwarb sich später einen exzellenten Ruf als Feuilletonjournalistin und Kritikerin für Ballett und zeitgenössischen Bühnentanz. Der Kontakt zum FNverlag kam vor rund 37 Jahren zustande, als Isabelle von Neumann-Cosel vorschlug, ein Jugendbuch für die FN zu schreiben und den Auftrag dazu erhielt. Das Ganze wurde ein Riesenerfolg. Das *Pferdebuch für junge Reiter* erschien erstmals 1985 und wurde bis heute weit über 100.000 Mal verkauft. Das war zugleich der Beginn einer langen und fruchtbaren Zusammenarbeit zwischen dem FNverlag und seiner Bestseller-Autorin. Ihre Werke spiegeln dabei stets die große Bandbreite ihrer Erfahrung als Ausbilderin wider: die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen, mit Spät- und Wiedereinsteigern, mit ambitionierten Freizeit- und Sportreitern oder Trainern. Insbesondere gilt Isabell von Neumann-Cosel als international renommierte Spezialistin für Sitz und Einwirkung des Reiters. Zu ihren jüngsten Werken für den FNverlag zählen die Lehrbücher zu den Pferdeführerschein.

Ein Auszug aus den aktuell im FNverlag verfügbaren Büchern von Isabelle von Neumann-Cosel: *Das Pferdebuch für junge Reiter, Das Geheimnis der unsichtbaren Reiterhilfen, Die Zügel in der Hand, Im Stall und auf der Weide, Pferdeführerschein Reiten, Pferdeführerschein Umgang mit dem Pferd, Reiterferien sind ein Traum, Rücksicht auf den Reiterrücken, Wenn Pferde sprechen könnten...sie können!...*

Erstaunliche Rendite

Baden-Baden/Iffezheim/Paris. *Torquator Tasso* - ein Rennpferd - steigerte seinen Kaufpreis um das 119 fache und das kam so: Vor drei Jahren kostete das Pferd auf einer Auktion in Iffezheim bei Baden-Baden 24.000 Euro. Unter seinem Jockey René Piechulek wurde das Pferd von Trainer Marcel Weiß trainiert und gewann kürzlich in Paris das weltberühmte und Europas wichtigste Galopprennen um den Prix de l'Arc de Triomphe. Siegesprämie: 2,875 Millionen Euro. *Torquato Tasso* hatte schon Anfang September in Iffezheim den Großen Preis von Baden gewonnen und davor in Berlin Platz zwei im Großen Preis.

Gelesen, gehört...

Jäger erschoss zwei Pferde an Stelle von Wildschweinen

Wertheim. Wie SWR 3 am 19. Oktober 2021 berichtete, erschoss ein Jäger bei Wertheim zwei Pferde. Der Sender schrieb auf seiner Homepage:

„Eigentlich wollte er nur ein Feld vor Wildschweinen schützen – plötzlich waren zwei Pferde tot. Die Statistik zeigt: Das passiert gar nicht so selten. Dass Wildschweine ganz gut Schaden anrichten können, wenn sie auf der Suche nach Futter sind, ist nichts Neues. Um ein Feld davor zu schützen, hat ein Jäger bei Wertheim im Main-Tauber-Kreis auf zwei Tiere geschossen, die er für Wildschweine hielt. Allerdings traf der Jäger zwei Pferde, die auf einer Koppel neben dem Feld untergebracht waren, teilte die Polizei mit. Die Tiere starben an ihren schweren Verletzungen. Mehr hat die Polizei zu dem Fall noch nicht veröffentlicht, weil die Ermittlungen noch laufen.“

SERVICE

Archiv im PRESSEDIENST

Greifen Sie auf das ARCHIV DES PRESSEDIENSTES zurück! Hier sind alle Texte seit Bestehen des PRESSEDIENSTES verfügbar. Rufen Sie an oder schicken Sie eine Mail, wenn Sie zu einem Thema Informationen suchen.

Im ARCHIV DES PRESSEDIENSTES sind die Spitzenreiter/Innen des Landes zu finden und auch jene Pferdesportler, die seit Bestehen des PRESSEDIENSTES in welcher Ausgabe auch immer aufgeführt wurden. Wenn Sie einen Überblick über den sportlichen Werdegang „Ihres“ Sportlers, „Ihrer“ Sportlerin brauchen, rufen Sie an oder schreiben Sie eine Mail.

Wir helfen gerne.

IMPRESSUM

PRESSEDIENST

Herausgeber:

Pferdesportverband Baden-Württemberg e.V.; 70806 Kornwestheim, Murrstraße 1/2,
T: 07154-83280 F: -832829, E-Mail: info@pferdesport-bw.de www.pferdesport-bw.de

Redaktion:

Martin Stellberger, Mühlbachweg 33, 88250 Weingarten,
T: 0751-59353 martin@stellberger.de www.Stellberger.de

Erscheinungsweise: monatlich zum 1. d. M. Der PRESSEDIENST veröffentlicht ausschließlich Texte, die im Zusammenhang mit dem Pferdesport stehen, Schwerpunkt Baden-Württemberg. Die Redaktion behält sich Kürzungen zugesandter Beiträge vor.

Foto/Titel: Kathrin Sievers; „Grenzreiter bei Ziemendorf“, **Foto S. 2:** Martin Stellberger, **Foto S. 18:** HuL Marbach

Datenschutzerklärung

Sehr geehrte Abonnenten des Pressedienstes,
am 25.05.2018 trat die neue Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) in Kraft. Mit dieser Verordnung wird das Datenschutzniveau innerhalb der gesamten EU auf einen einheitlich hohen Standard gesetzt und mehr Transparenz bezüglich der Nutzung und sicheren Aufbewahrung von personenbezogenen Daten geschaffen. Der Schutz und die Sicherheit Ihrer Daten hat für uns einen besonders hohen Stellenwert. Sofern Sie den PRESSEDIENST des Pferdesportverbandes in Zukunft nicht mehr erhalten möchten, können Sie Ihr [Abonnement über diesen Link kündigen](#).